

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 050 792
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 81108296.5

(51) Int. Cl.³: C 07 F 9/38

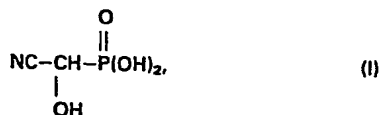
(22) Anmeldetag: 14.10.81

(30) Priorität: 23.10.80 DE 3039997

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
05.05.82 Patentblatt 82/18(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE(71) Anmelder: BAYER AG
Zentralbereich Patente, Marken und Lizenzen
D-5090 Leverkusen 1, Bayerwerk(DE)(72) Erfinder: Oediger, Hermann, Dr.
Roggendorfstrasse 51
D-5000 Köln 80(DE)(72) Erfinder: Lieb, Folker, Dr.
Alfred-Kubin-Strasse 1
D-5090 Leverkusen(DE)(72) Erfinder: Disselnkötter, Hans, Dr.
Gerstenkamp 17
D-5000 Köln 80(DE)

(54) Phosphonohydroxyacetonitril, ein Verfahren zu seiner Herstellung und seine Verwendung als Zwischenprodukt für die Herstellung von Arzneimitteln.

(57) Die Erfindung betrifft das neue Phosphonohydroxyacetonitril der Formel I



ein Verfahren zu seiner Herstellung sowie seine Verwendung
als Zwischenprodukt für die Herstellung von Phosphonohydroxyessigsäure.

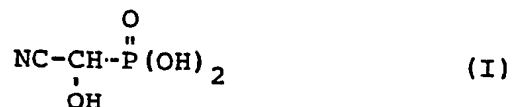
EP 0 050 792 A1

BAYER AKTIENGESELLSCHAFT 5090 Leverkusen, Bayerwerk
Zentralbereich
Patente, Marken und Lizenzen Si/kl-c

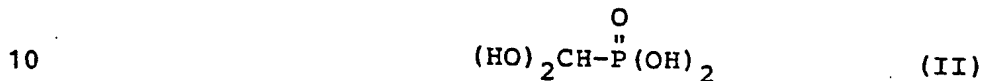
Phosphonohydroxyacetonitril, ein Verfahren zu seiner
Herstellung und seine Verwendung als Zwischenprodukt
für die Herstellung von Arzneimitteln

Die Erfindung betrifft das neue Phosphonohydroxyaceto-
nitril, ein Verfahren zu seiner Herstellung sowie seine
Verwendung als Zwischenprodukt für die Herstellung von
Arzneimitteln, insbesondere für die Herstellung eines
5 antiviralen Mittels in der Human- und Tiermedizin.

Das neue Phosphonohydroxyacetonitril der Formel (I)



entsteht, wenn man den Phosphonoformaldehyd der For-
mel (II)



in Form seiner Salze mit Cyanwasserstoffsäure umgesetzt.

Das erfindungsgemäße Phosphonohydroxyacetonitril kann in Salze übergeführt werden.

5 Phosphonoformaldehyd ist noch nicht bekannt. Er kann hergestellt werden, indem man Dialkoxymethanphosphonsäuren [Bull. Chem. Soc. Japan 51 (1978), 2169] mit Wasser erwärmt und gegebenenfalls mit einer Base umgesetzt.

10 Als Ausgangsstoffe für das erfindungsgemäße Verfahren eignen sich anorganische oder organische Salze des Phosphonoformaldehyds, beispielsweise anorganische Salze, wie z.B. das Natriumsalz, aber auch organische Salze, wie z.B. das Triethylammoniumsalz.

Als Cyanwasserstoffsäure eignen sich wasserfreie Cyanwasserstoffsäure oder konzentrierte wäßrige Lösungen von Cyanwasserstoffsäure.

15 Es ist zwar grundsätzlich möglich, auch Alkalisalze der Cyanwasserstoffsäure, beispielsweise Natriumcyanid, in Verbindung mit einer Bisulfitverbindung des Phosphonoformaldehyds einzusetzen. Dieses Verfahren ist aber weniger zweckmäßig, da die zusätzlich entstehen-
20 den anorganischen Salze, wie Natriumsulfit, durch zusätzliche Trennoperationen entfernt werden müssen.

Als Verdünnungsmittel für die erfindungsgemäße Reaktion kommt Wasser in Frage. Man kann aber auch bei
25 Verwendung von in Cyanwasserstoffsäure löslichen Salzen ohne zusätzliches Verdünnungsmittel arbeiten.

Das erfindungsgemäße Verfahren wird in einem Temperaturbereich von 0°C bis +40°C, vorzugsweise zwischen +15°C und +30°C, durchgeführt.

5 Im allgemeinen setzt man 1 Mol der Verbindung (II) mit 1 bis 20 Mol, vorzugsweise mit 1,2 bis 5 Mol Cyanwasserstoffsäure, um. Ein größerer Überschuß an Cyanwasserstoffsäure schadet nicht, wenn beispielsweise in wasserfreier Cyanwasserstoffsäure als Verdünnungsmittel gearbeitet wird.

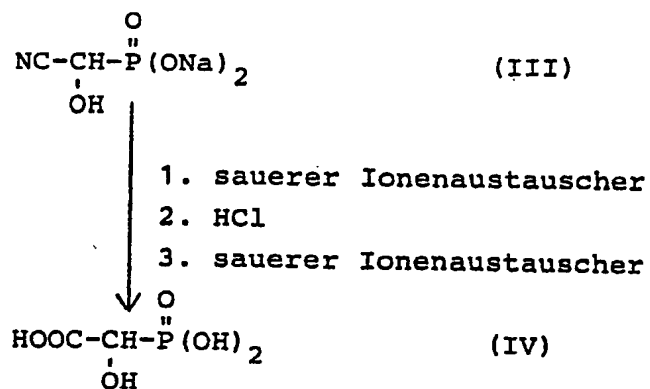
10 Die Reaktionsdauer ist von der Temperatur abhängig und liegt zwischen 15 Minuten und 3 Stunden.

Die erhaltene Verbindung (I) kann durch Eindampfen der Lösung und gegebenenfalls sich anschließende Entsalzung an einem saueren Ionenaustauscher isoliert werden.
15

Das Phosphonohydroxyacetonitril ist ein Zwischenprodukt für die Herstellung der antiviral wirksamen Phosphonohydroxyessigsäure.

20 Beispielsweise kann das Phosphonohydroxyacetonitril durch Verseifen der Nitrilgruppe mit Salzsäure, in die Phosphonohydroxyessigsäure überführt werden.

- 4 -



Die Phosphonohydroxyessigsäure wirkt gegen Herpes-Viren bei Mensch und Tier, insbesondere gegen Herpes simplex-Viren vom Typ I und II.

BeispielPhosphonohydroxyacetonitril, Na₂-Salz

15 g (0,083 Mol) Phosphonoformaldehyd, Na₂-Salz · 2H₂O, werden in 30 ml H₂O suspendiert und anschließend bei etwa +25°C mit 10 ml wasserfreier Cyanwasserstoffsäure versetzt. Die Temperatur steigt auf +30°C; es entsteht eine klare Lösung. Man hält die Mischung noch 1 Stunde bei +30°C, entfernt anschließend die überschüssige Cyanwasserstoffsäure und das Wasser im Vakuum und trocknet den Rückstand im Vakuum. Man erhält auf diese Weise 15 g (95 % der Theorie) Phosphonohydroxyacetonitril, Na₂-Salz (Dihydrat).

¹H-NMR: δ = 4,5 (1H, d, J = 16,0 Hz) ppm (D₂O)

15 ¹³C-NMR: δ = 122,3 (C≡N); 60,2 (d, J_{C,P} = 133,3 Hz) ppm (D₂O)

Das so erhaltene Phosphonohydroxyacetonitril kann auf folgende Weise in die Phosphonohydroxyessigsäure überführt werden:

20 9,5 g (0,05 Mol) Phosphonohydroxyacetonitril, Na₂-Salz, (Dihydrat), werden an einem saueren Ionenaustauscher in Phosphonohydroxyacetonitril übergeführt, in 30 ml konz. Salzsäure gelöst und über Nacht stehen gelassen. Man erwärmt noch 4 Stunden auf 85 - 90°C, entfernt

das Lösungsmittel im Vakuum, nimmt den Abdampfdruckstand in Wasser auf und filtriert die Lösung über einen sauren Ionenaustauscher. Man dampft das Filtrat im Vakuum ein, stellt die mit Wasser verdünnte Lösung auf einen pH-Wert von etwa 7,5 und entfernt das Wasser im Vakuum. Man erhält auf diese Weise 8,3 g (75 % der Theorie) Phosphonohydroxyessigsäure, Na₃-Salz.

¹H-NMR: $\delta = 4,1$ (1H, d, J = 18 Hz) ppm
(D₂O)
10 ¹³C-NMR: $\delta = 168,1$ (COO[⊖]); 73,7 (d, J_{C,P} = 134,1 Hz) ppm
(D₂O)

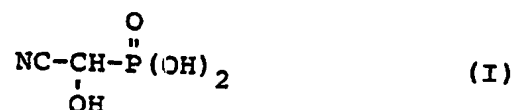
Man kann auch wahlweise das eingedampfte Filtrat mit Ethylacetat verreiben und die so gewonnene feste Phosphonohydroxyessigsäure durch Absaugen und Trocknen gewinnen.

Ausbeute 5,1 g (70 % der Theorie), Fp 153 - 154°C

¹H - NMR: $\delta = 4,7$ (1H, d, J = 18 Hz) ppm
(D₂O)

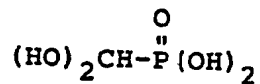
Patentansprüche

1. Phosphonohydroxyacetonitril der Formel (I)



und/oder seine Salze.

- 5 2. Verfahren zur Herstellung von Phosphonohydroxyacetonitril der Formel (I) und/oder seiner Salze, dadurch gekennzeichnet, daß man den Phosphonoformaldehyd der Formel (II)



- 10 in Form seiner Salze mit Cyanwasserstoffsäure umgesetzt.

- 15 3. Verwendung von Phosphonohydroxyacetonitril der Formel (I) in Anspruch 1 als Zwischenprodukt für die Herstellung von Phosphonohydroxyessigsäure.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0050792

Nummer der Anmeldung

EP 81 10 8296

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
P	EP - A - 0 027 199 (BAYER AG) * ganzes Dokument * -----	3	C 07 F 9/38
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.)
			C 07 F 9/38
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument
<input checked="" type="checkbox"/> Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			& Mitglied der gleichen Patentfamilie, Übereinstimmendes Dokument
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 15.01.1982	Prüfer BESLIER